

Danke!

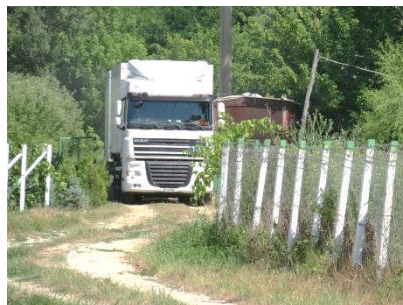
Glücklich, zufrieden, müde sind alle wieder aus Moldawien zurück. Danke euch allen, die ihr den Transport möglich gemacht habt! Es sind ja immer so viele verschiedene Menschen beteiligt. Da sind sie aufgezählt,

- all diese Leute, die uns ihre Sachen bringen und uns vertrauen, dass auch alles an einen guten Ort kommt und dort auch wirklich gebraucht wird und hilft
- all die tüchtigen Frauen, die helfen die Güter zu verpacken, zu beschriften und für den Verlad fertig zu machen
- all die starken Männer, die helfen, die Ware in den Lastwagen zu laden (es hat nicht wenig Platz darin und kostet meist einige Schweißstropfen)
- all die Büroleute, die beteiligt sind, bis die Dokumente (Ladeliste, Zolldokumente...) für den Start ausgefüllt, bewilligt und zur Einfuhr gestempelt sind
- die vielen Chauffeure, die bereit sind, in ihrer Freizeit den Lastwagenzug nach Moldawien zu fahren
- all die treuen, finanziellen Unterstützer, die uns mithelfen das Fahrzeug, die Versicherung, die Zolldokumente, die Strassengebühren unterwegs und den Diesel zu finanzieren. (Wir bezahlen pro Transport knapp sFr. 3'000.-. Dazu kommen jährliche Fixkosten für die Fahrzeugversicherung, Strassengebühr CH, Service und Prüfgebühren von total ca. sFr. 12'000.- jährlich. Wir bezahlen keine Schwerverkehrsabgaben weil wir den Lastwagen ausschliesslich für Hilfsgüter verwenden).

Mit den folgenden Bildern möchten wir euch einen kleinen Einblick geben, was mit der wertvollen Ware eigentlich passiert.

Die geplanten drei Tage reichten nicht ganz für die Reise. Unterwegs war einige Male Stau. Am ungarisch-rumänischen Zoll stand der Transport in einer Kolonne von einigen Kilometern, am rumänisch-moldawischen Zoll verbrachten die Chauffeure etwa acht Stunden. Es gab zwar keine speziellen Probleme aber es dauerte einfach. Also: Freundlich bleiben, gute Laune nicht verlieren und abwarten!! So wurde es zwei Uhr nachts als der Lastwagen in Moldawien die Grenze endgültig passierte. Jetzt kam das Gesetz für vorgeschriebene Ruhezeiten für Chauffeure in Aktion, das hiess: 8 Stunden ruhen!! Nun, es war sowieso Zeit zum Schlafen.

Kurz vor Mittag starteten die Chauffeure Richtung Chisinau, der Hauptstadt Moldawiens, zum Inlandzoll. Hier ging es dann schnell. Wir konnten am Vormittag bereits gute Vorarbeit leisten und so war um 15 Uhr schon alles fertig, d.h. der Zoll gab das OK zum Entfernen der Plomben und für den Auslad.



Juhuuu! Nach all den Zollformalitäten kommt der Lastwagen bei der Lagerhalle an. Erste Begrüssung ... und gleich an die Arbeit ☺!



Betten, Matratzen, Fahrräder, Schachteln, Säcke ... werden ausgeladen. Eine Anzahl starker junger Männer helfen mit.

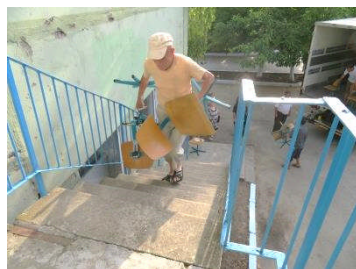
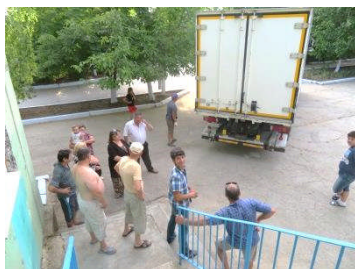
Ihr Koppigen-Leute: Erkennt ihr sie – eure viiieln Bananenschachteln?

Nach dem Auslad war es bereits Abend, endlich Zeit für eine gründliche Dusche für die Chauffeure. Sie waren ja die letzten Tage bei 35 Grad unterwegs und hier in Moldawien war es nicht kühler. Dann gab es ein herrliches Spaghettiessen und die verdiente Nachtruhe.

Am nächsten Tag begann das Verteilen der Hilfsgüter. Weil wir ein paar Tage Zeit hatten hier zu bleiben, konnten wir einiges erledigen und auch miterleben. Es gibt verschiedene Arten, das Material zu verteilen. Schwerere Sachen fürs Spital oder für die Schule verteilen wir jeweils gleich mit dem Lastwagen. Dieses Mal hatten wir einige Schulpulte und -stühle mit dabei. Wir brachten diese in den Süden Moldawiens, in ein Dorf nahe von Ceadîr Lunga, in Caucasiën. Von dort war eine Anfrage um Unterstützung gekommen. Gleichzeitig nahmen wir etwas Nahrungsmittel und ein paar andere Dinge mit. Dieser Teil Moldawien ist sehr arm und hat eine grosse Landflucht, d.h., der Mittelstand fehlt und Kinder und alte Leute bleiben alleine im Dorf zurück.



Bei einer Projektleiterin zu Hause werden die Lebensmittel und ein paar Schulstühle abgeladen. Die ganze Familie hilft mit. Dann wird aus dem Haus eine Decke geholt um die Sachen zuzudecken. Weil die Decke nicht ganz reicht, bringt der Hausvater kurzerhand auch noch sein Duvet um den Rest zu decken. Das Tor wird fest verschlossen. Niemand soll in Versuchung geführt werden ...



Gleich geht es weiter zum Schulhaus. Auch hier warten Helfer auf uns.

Nach getaner Arbeit nochmals alles begucken, gut abschliessen und dann im Büro der Schuldirektorin feiern. Peter hat seine kleine Handorgel dabei. Wir singen, essen Biscuits und trinken Kaffee.

Feiern braucht Zeit. Aber alle sind glücklich über den gemeinsam erlebten Tag und bis Mitternacht sind auch wir wieder zu Hause. Zum Glück kennt Moldawien kein Nachtfahrverbot für Lastwagen! ☺



Eine andere Art, wie die Hilfsgüter an den richtigen Ort kommen, ist folgender: In der Lagerhalle werden die gebrauchten Güter bereitgestellt. Eine Person vom Projekt kommt her um alles abzuholen. Sie bringt die Sachen ins Dorf, direkt ins Projekt (Kindertagesstätte). Hier wird alles ausgepackt und für einzelne Familien bereitgestellt. Die Familie kommt die Sachen anschliessend im Projekt abholen.



Die Leiterin von der Kindertagesstätte „Estherhaus“ aus Valcinet dankt allen für die Hilfe und lässt grüssen.

Viele Dörfer profitieren auf diese Art von Hilfe. Es besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen Schuldirektoren, Bürgermeistern, Projektleitern, Spitälern, Heimen und ORA Moldova, unserer Partnerorganisation in Moldawien.

Bereits können wir eine grosse Anzahl Dörfer, in denen bereits Hilfsprojekte, wie z.B. eine Kindertagesstätte bestehen, unterstützen. Aber immer kommen neue Dörfer dazu und das Gebiet erweitert sich zusehends.



Vor der Rückreise wird der Lastwagen etwas ausgefegt, Leergut wird wieder aufgeladen, Gurten werden versorgt und bald starten die beiden Chauffeure Richtung Schweiz.

Danke, ihr Chauffeure alle, für eure SUPER Arbeit.

Wir bleiben zurück, räumen fertig auf und planen schon den nächsten Besuch.

Weil ich (Margret) und Ursula schon einige Tage vor dem Transport in Moldawien ankamen, konnten wir vorher noch einiges anderes erledigen. Doch mehr dazu in einem weiteren Bericht.



Wir grüssen herzlich
Peter, Margret und Ursula Stoll

